

Projekt Biografie-Arbeit

"Jede Lebensgeschichte ist eine spannende Geschichte. Eine Geschichte voller Auf und Ab's, voller kleiner und grosser Erfolge, auch voller kleiner und grosser Niederlagen. Und so ist jede Lebensgeschichte bewegend, lehrreich und unverwechselbar".

Demenz Liechtenstein startete per Sommer 2020 das Projekt Biografie-Arbeit, das sich insbesondere der individuellen Biografie eines Menschen annähern möchte. Dafür gibt es zwei fachliche Ansätze:

Einerseits ist Biografie-Arbeit als solches eine ressourcenorientierte Zugewandtheit, die das Erinnern (v.a. betagter) Menschen an den überwiegenden Teil der gesamten Lebensspanne in den Vordergrund rückt und dabei z.B. Meilensteine, anspruchsvolle und gelingende Sequenzen besonders beleuchtet und würdigt. Diese erneuten Erfahrungen von geglückten Umständen oder erreichten Zielen unterstreichen die Kompetenzen, Fähigkeiten und die glückliche Hand der erzählenden Person. Dieses Wieder-Erinnern macht sie grösser, stärker und kann Zuversicht für kommende Umstände vermitteln.

Andererseits kann es sein, dass aufgrund aktueller familiärer Umstände die Lebensgeschichte oder subjektiv wesentliche Ereignisse nicht über die Generationen hinweg vermittelt werden (können). Wir bieten als Dritte bzw. Aussenstehende an, dass die berichtende Person ihre Erzählung einem dauerhaften Medium übergibt, auf das die An- oder Zugehörigen zu einem späteren Zeitpunkt zugreifen und allenfalls davon profitieren können.

Wenn die erzählende Person von sich aus zu berichten weiss, was ihr wichtig ist, werden wir kaum lenkende Massnahmen ergreifen; als Impulse werden wir allenfalls z.B. Fragen nach dem Würde-Modell von Chochinov¹ oder andere ressourcenorientierte Zugänge wählen.

Aus der Begegnung und Arbeit mit Menschen mit Demenz ist bekannt, dass auch bei fortgeschrittener Verwirrtheit die profunde Kenntnis des Lebensgeschehens eines Menschen behilflich sein kann, Verwirrendes nicht nur zu verstehen und zu erklären, sondern auch hilfreiche Massnahmen zur De-Eskalierung von angespannten Situationen anzuwenden.

Das Projekt «Biografie-Arbeit» bzw. «biografisches Interview» wird im Auftrag von Demenz Liechtenstein gemeinsam betrieben durch:

¹ Siehe dazu den ausführlichen Artikel im Heft 60Plus, Ausgabe Dezember 2020 ([Link](#)).

Team



Karin Büchel; dipl. logotherapeutische Beraterin NDS HF,
dipl. Schreibpädagogin FSB (Foto: Monika Tomio-Büchel)



Arno Oehri; Multimedia Künstler und Filmemacher
(Foto: Eddy Risch)



Matthias Brüstle; Psychologe, GF Demenz Liechtenstein
(Foto: Paul Trummer)

Demenz Liechtenstein trägt dieses Projekt im Sinne einer fachlichen Klammer. Schlussendlich geht es um das Erinnern aus dem Zeitraum eines ganzen Menschenlebens, dessen verschiedenste Inhalte sonst vielfach in Vergessenheit zu geraten drohen. Technisch betrachtet könnte dieses Engagement auch als präventive Arbeit zur Bewahrung identitätsstiftender Momente gesehen werden und genießt unsererseits deswegen eine hohe Priorität.

Die Zugewandungsweise kann auf unterschiedlichem Weg geschehen:

So bietet Karin Büchel ab März 2021 einen über das ganze Jahr angelegten Biografie-Kurs an, in dem sich Teilnehmende über die **Kulturtechnik Schreiben** (und optional Erzählen) phasenweise mit dem individuellen Leben bzw. der Lebensgeschichte beschäftigen. Am Ende des Kurses, während dem auch «Hausaufgaben» zu erledigen sind, steht ein (hand-) schriftliches Dokument, das zunächst dem Autor/der Autorin persönlich und allenfalls nächsten Generationen als «Vermächtnis» zur Verfügung steht. Im Sinne einer «Schnupperversion» eines grossen Kurses finden zudem einzelne thematisch eingegrenzte Kurzversionen statt.

Innerhalb der Kurse wird zudem für die Teilnahme an einer zweiten Zugewandungsweise, einem **filmisch festgehaltenen Interview**, geworben. Die Teilnahme an einem der Kurse ist aber nicht an die zweite Zugewandungsweise gebunden bzw. Voraussetzung dafür.

Der Ruggeller Filmmacher Arno Oehri (*1962) hat sich bei seinen Dokumentarfilmen auf Lebensgeschichten spezialisiert und dabei schon unzählige, filmische Interviews geführt, viele davon mit Menschen in fortgeschrittenem Alter. Beim Projekt Biografiearbeit steht er als interessierter Filmer und Interviewpartner zur Verfügung und als solcher erst einmal einfach als Aufzeichner des Gesagten und Erinnernten im Dienste der interviewten Person. Je nach Art und nach allfälliger Freigabe des gefilmten Materials wird er auch für einen grösseren künstlerischen Kontext all des gesammelten Materials verantwortlich zeichnen.



Während der Dreharbeiten zu einem Interview im August 2020: v.l.n.r.: Arno Oehri, Ursula Oehry-Walther, Karin Büchel

InterviewpartnerInnen können reife Männer und Frauen jeden Alters und unabhängig jeder «Rolle» sein. Einzelne davon sind vielleicht Partnerin oder Partner oder Sohn oder Tochter einer Person mit einer Demenzerkrankung, andere sind bereits selbst an Demenz erkrankt, oder aber die interviewten Personen haben derzeit keinen Bezug zu Demenz.

So oder so steht das fertige Interview in voller technischer Länge zunächst ausschliesslich der interviewten Person zur Verfügung. Sie entscheidet nach Sichtung darüber, was damit geschehen darf; ob das filmische Dokument später ausschliesslich ihr selbst gehört und in ihrem Besitz bleibt, oder ob es in Teilen oder als Ganzes anderen Familienmitgliedern ab einem gewissen Zeitpunkt, im Sinne einer filmischen Vita oder eines Vermächtnisses, zugänglich gemacht werden darf.

Parallel zu den zu führenden Einzelinterviews plant die o.a. Projektgruppe, einen essayistisch-dokumentarischen Film zum Thema Biografie-Arbeit zu entwickeln, im Rahmen dessen auch Ausschnitte aus den individuellen Interviews zu sehen sein sollen. Einerseits, um daraus den Wert biografischer Arbeit ersichtlich zu machen und andererseits um die Idee, Biografie-Arbeit zu leisten, zu multiplizieren. Dieser Ansatz wird selbstverständlich nur im Einvernehmen mit der interviewten Person umgesetzt; sie hat immer die letzte Entscheidung darüber, ob bzw. welche Teile eines Interviews einer grösseren Gruppe zugänglich gemacht werden.

Ob aus dem nunmehrigen Projekt eine grössere Angelegenheit im Sinne eines längerfristigen Engagements, eines regelmässigen erscheinenden Formats oder eines interdisziplinären, dokumentarischen Kunstwerks wird, soll in rollender Planung erarbeitet werden.

Kommen Sie bei Interesse auf uns zu. Gerne besprechen wir unverbindlich ein mögliches Vorgehen, zeitliche Rahmenbedingungen und weitere Fragen.

Kontakt:

Matthias Brüstle, Demenz Liechtenstein
00423 793 34 45 oder kontakt@demenz.li